

Mein Studiensemester im Ausland

Irland – Limerick

Inhalt

Vorwort.....	2
Vorgehensweise.....	2
Positive Rückantwort von der UL	2
Flug & Anreise.....	3
Orientierungstage.....	3
Studium	3
Stadt Limerick & Umgebung.....	4
Freizeit	5
Fazit	5



Vorwort

Schon zu Studienbeginn hatte ich die Idee ein Semester im Ausland zu absolvieren. Das Leben und Studieren in einem fremden Land, in einer anderen Sprache zusammen mit Kommilitonen einer anderen Kultur waren die Herausforderungen. Dazu kommt, dass ein Auslandsaufenthalt im Lebenslauf ein sehr gutes Bild darstellt. Welchen Arbeitsaufwand dies beinhaltet war für mich unbekannt und dies galt es für mich somit herauszufinden.

Vorgehensweise

Nachdem ich das Vordiplom erreicht hatte, informierte ich mich auf der Internetseite der HAW über die Durchführung eines Auslandssemesters. Da mir diese Informationen jedoch nicht ausreichten, ging ich im nächsten Schritt zum Akademischen Auslandsamt der Hochschule, welches mich über mögliche Ziele, den geeigneten Zeitraum, Vor- bzw. Nachteile und Stipendien beriet. Zur gleichen Zeit setzte ich mich mit Herrn Professor Scholz (Auslandsbeauftragter) in Verbindung, der mir zusätzlich die Vorgehensweise für ein Gelingen des Auslandsaufenthaltes erklärte.

Diese Informationen mussten genügen, um die Entscheidung zu fällen, wann und wo das Auslandssemester stattfinden sollte. Weiterhin mussten die finanziellen Mittel bedacht werden, die man für das Leben im Ausland benötigt (Irland ist ziemlich teuer). Die Förderung von Erasmus stellt eine sehr kleine hilfreiche Unterstützung dar, welche allein aber keinesfalls zum Leben genügt. Wohnungssuche, das Studium an der Partneruniversität, Einkaufsmöglichkeiten etc. waren Selbstläufer, über die man sich erst Gedanken machen musste, sobald man an der Universität ankam.

Ein Formular, welches ich von Professor Scholz erhielt, musste ich ausfüllen und an ihn zurückgegeben. Dies Formular war die Bewerbung, die Herr Prof. Scholz an die UL weiterleitete. Abwarten war angesagt und nach einigen Wochen erhielt ich eine Antwort von der Partneruniversität, welche positiv war.

Positive Rückantwort von der UL

Die UL hat mir Informationen über Wohnungen (Studentenwohnheime) inklusive Preise und Leistungen, Sprachkurse, Orientierungstage und angebotene Kurse (Vorlesungen) geschickt. Auf der Internetseite der UL [www.ul.ie] fand ich viele weitere Informationen über die Wohnungsangebote (Entfernungen und Lage), Aufbau der Uni, Freizeit- und Verpflegungsmöglichkeiten und vieles weitere. Die verschiedenen Formulare habe ich ausgefüllt und an die UL zurückgesendet.

Parallel dazu erhielt ich weitere Formulare vom Akademischen Auslandsamt, die der finanziellen Unterstützung durch Erasmus dienten. Dazu gehörte das Learning Agreement, in welches die gewünschten Kurse vor Antritt der Reise eingetragen werden mussten, und die Unterschriften von Professor Scholz und dem Akademischen Auslandsamt.

Flug & Anreise

Ich hatte alle Vorbereitungen getroffen und bin von Hamburg nach Shannon geflogen. Von Shannon fährt ein Bus für ca. 5,00€ direkt nach Limerick. Da sich die Uni nicht direkt im Stadtkern befindet, ist es möglich mit Hilfe eines Stadtplans in einem 30 minütigen Spaziergang oder per Bus (10 Minuten Fahrt), die Uni zu finden. Im Notfall hilft einfaches Nachfragen, da die 'University of Limerick' den Bewohnern der Stadt ein Begriff ist. Mein erster Anlaufpunkt war meine zukünftige Unterkunft. Die Leute vor Ort waren bestens vorbereitet und wiesen mich in meiner Wohngemeinschaft ein.

Orientierungstage

Ich habe die Orientierungstage mitgemacht und kann diese nur weiterempfehlen. In diesen ersten Tagen wurden alle Erasmusstudenten an die Hand genommen, Formalitäten wie das Learning Agreement, die Beantragung des Studiausweises, eines Bankkontos und vieles weiteres durchgeführt. Die Universität wurde vorgestellt und alle wichtigen Örtlichkeiten gezeigt. Mindestens ebenso wichtig war, dass in diesen Tagen die ersten Kontakte mit den neuen Kommilitonen zustande kamen. Der größte Teil der Studenten aller Nationalitäten zeigte sich sehr gesprächsfreudig und offen, was wahrscheinlich damit zusammenhing, dass alle im gleichen Boot saßen (By the way, Lieblingsspruch der Iren: We are all in the same boat). Keiner kannte sich aus und nur gemeinsam erkundeten wir die neuen Örtlichkeiten. Die ersten geselligen Abende konnten beginnen und die 'Pints of Guinness' flossen.

Studium

Die Vorlesungspläne schmiedete ich mir schon im Vorfeld so zusammen, dass keine Überschneidungen entstanden. Dennoch musste ich kleine Veränderungen vornehmen, was aber kein Problem darstellte. Nach den Orientierungstagen begann das Studium. Wo sich die Vorlesungsräume befanden, hatte ich in den ersten Tagen schnell herausgefunden.

Als Erasmusstudent wurde ich wie ein normaler einheimischer Student behandelt. Für Fragen sämtlicher Art standen die Professoren (Lecturer) dem Studenten stets zur Verfügung und wurden zum größten Teil beim Vornamen angesprochen. Mir fiel es zu Beginn des Semesters etwas schwer den Vorlesungen auf Englisch zu folgen, da ich nicht jedes Wort richtig verstanden habe und der Sprechfluss der Iren im Allgemeinen ziemlich schnell ist. Nach einer gewissen Zeit jedoch hatte ich mich reingehört und das Studium lief.

Die Art des Studierens an der UL unterschied sich von der der HAW. Die Noten setzten sich nicht aus einer einzigen Abschlussprüfung zusammen, sondern aus mehreren kleinen Zwischenprüfungen und einer Abschlussprüfung am Ende des Semesters, die dann aber nur zu beispielsweise 50 % zählte. Dies bedeutete gleichzeitig, dass man an den Vorlesungen und Übungen (Lectures, Tutorials and Labs) teilnehmen musste. Diese Art des Studierens wirkte auf mich etwas verschult, dennoch möchte ich dieses keineswegs negativ bewerten.

Weiterhin waren Projektarbeiten in Gruppen sehr häufig gefordert und machten einen sehr großen Teil der Note aus. Neben den Vorlesungen musste ich semesterbegleitend an Projekten arbeiten, welche zum Ende des Semesters fertig gestellt sein sollten. Diese Projekte machten dann den größten Teil der Endnote aus und waren sehr zeitaufwendig.

Von der Bibliothek der UL war ich fasziniert. Den Studenten wird bis spät in den Abend hinein die Möglichkeit geboten, die Bibliothek zu betreten und diese, ebenso wie das Internet zu nutzen (selbst am Wochenende). An der HAW habe ich mich bis zum jetzigen Studienverlauf nie länger als 10 Minuten in der Bibliothek aufgehalten. An der UL jedoch, musste diese viel häufiger aufgesucht werden und ich saß bis spät in die Nacht da. Das Schöne daran war, dass viele Studentinnen das Gleiche durchmachten und somit auch zwischen der Arbeit immer Zeit für einen Smalltalk und ein Kaffchen war.

Das Computer- und Internetangebot war spitze. An mehreren Orten gab es Rechenzentren, die immer einen freien Platz aufwiesen. Drucker, Scanner und Kopierräume waren alle direkt vor Ort.

Stadt Limerick & Umgebung

Die Stadt ist im Vergleich zu Hamburg ziemlich klein mit einer Einwohnerzahl von 80000 Menschen. Anfangs hatte ich die Befürchtungen, dass es langweilig werden könnte, jedoch bestätigte sich dieses nicht. In der Stadt Limerick sind zahlreiche Pubs und Clubs, Einkaufsmöglichkeiten und Sehenswertes. Langweile gab es nie. Weiterhin sehr positiv ist, dass die nächst größeren Städte um Limerick sehr einfach mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Busse) zu erreichen sind, was viel Abwechslung in die Wochenenden brachte. Die Preise für die Ausflüge waren bezahlbar, so dass ich nach meinem 5 monatigen Aufenthalt alles Umliegende und noch mehr gesehen habe.

Einkaufsmöglichkeiten sind im Stadtkern gegeben, jedoch muss dies mit dem Bus erledigt werden. Die Erreichbarkeit weiterer in direkter Uninähe sind abhängig vom jeweiligen Wohnheim. Im Bild 1 habe ich die verschiedenen Supermärkte und Wohnheime eingetragen, damit sich jeder ein eigenes Bild davon machen kann. Dunnes und Superquinn waren die größten und preisgünstigsten Supermärkte. Ich wohnte in Brookfield Hall und hatte einen Fußmarsch von ca. 20 Minuten zu Dunnes. Ein Fahrrad, welches ich mir zu Beginn kaufte und am Ende verkaufte (das Fahrrad kostete mich so nur ca. 20 Euro), erleichterte den Einkauf sehr. Informationen zu den einzelnen Wohnheimen könnt Ihr auf folgenden Link erlesen.

<http://www.haw-hamburg.de/pers/Scholz/ausland/Erfahrungsbericht-ULiX-2005-2.pdf>



Bild 1 – Wohnheime, Supermärkte, Bushaltestellen

Freizeit

Das Freizeitprogramm konnte sich jeder sehr vielfältig gestalten. Egal ob im sportlichen oder im kulturellen Bereich. Zu Beginn des Semesters stellten sich alle Sportvereine vor, bei denen man für eine halbes Jahr Mitglied werden konnte. Weiterhin wurden so genannte 'Societies' vorgestellt, die breit gefächerte Angebote wie Reisen am Wochenende oder Mitwirken bei Partyveranstaltungen anboten. Ich besuchte regelmäßig die Arena der UL. In der Arena konnte man Joggen, Schwimmen, ins Fitnessstudio und/oder in die Sauna. Es fanden sich immer genügend Leute, die das Gleiche machen wollten, um nicht allein zu schwitzen.

In kleineren Gruppen erkundeten wir am Wochenende häufig die Insel. Wir reisten unter anderem nach Cork, Galway, Dublin, Belfast und Letter Kenny. Weiterhin schauten wir uns die verschiedenen, wundervollen Küstengebiete an.

Fazit

Die Entscheidung nach Irland – Limerick zu gehen, werde ich nie bereuen. Viele Erfahrungen habe ich sammeln, die Englische Sprache in Wort und Schrift verbessern und neue Freunde und Bekannte dazu gewinnen können. Die Iren waren zum größten Teil sehr freundlich und hilfsbereit und verschafften mir somit ein schnelles Wohlgefühl. Ich werde Irland wieder besuchen und als Urlaubsort vormerken. Die besonders günstigen Flugpreise erleichtern dieses natürlich.